Münchner Merkur

Erdinger Anzeiger

Redaktion: Tel. (081 22) 4 12-140
redaktion@erdinger-anzeiger.de

Anzeigen und Zustellung: Tel. (081 22) 4 12-0
service@erdinger-anzeiger.de

DIENSTAG, 11. AUGUST 2026

LIEBE LESER



Eis ist an heißen Tagen die beste Abkühlung. Daran hielt sich eine Kollegin am Sonntag beim Mittagessen in einem Gasthaus. Als Nachspeise gönnte sie sich drei Kugeln hausgemachtes Eis – Mango, Erdbeere und Schokolade. Und das Dessert der Mutter krönte eine Kugel Pistazieneis. Ein Genuss, weiß

Hieronymus,
die Redaktionsmaus

Promilletour mit Tochter im Auto

Altenerding – Mit 2,78 Promille Blutalkohol war am Sonntagabend eine Erdingerin (41) in ihrem VW Golf unterwegs. Laut Polizei hatten Zeugen beobachtet, wie sie gegen 20 Uhr auf der Ardeostraße in Altenerding den Kreisverkehr zur Haager Straße überfuhr, ohne dem Verlauf der Straße zu folgen. Zuvor war sie schon torkelnd zu ihrem Auto gegangen. Eine Streife fuhr daraufhin zur Wohnadresse der 41-Jährigen und stellte fest, dass diese erheblich alkoholisiert war. Ein Atemalkoholtest ergab den Wert von 1,39 mg/Liter, als etwa 2,78 Promille. Erschwerend kam hinzu, dass sie ihre Tochter mit im Fahrzeug hatte. Nach durchgeführter Blutentnahme wurde die Frau wieder entlassen. pir

Lastwagen fängt Feuer

Isen – In Brand geraten ist ein Lastwagen auf der Münchener Straße. Laut Polizei war am Freitag gegen 14 Uhr ein 38-Jähriger aus dem östlichen Landkreis mit seinem Daimler Chrysler in Isen unterwegs, als der Motor des Lkw wegen eines technischen Defekts Feuer fing. Die Feuerwehr löschte schnell, verletzt wurde niemand, der Lkw musste abgeschleppt werden. Den Schaden schätzt die Polizei auf 3000 Euro. pir

FRAGE DES TAGES



Sebastian Bellstedt (36) mit Tochter Leni
Buchhalter aus Erding

In welches Freibad gehen Sie am liebsten?

Ich gehe mit meiner Tochter Leni am liebsten ins Erdinger Freibad. Manchmal baden wir auch im Kronthaler Weiher, da darf Leni entscheiden, wo wir dann hingehen. Öfter sind wir aber im Freibad, vor allem wegen des Spielplatzes und des Kinderbeckens. So oft es möglich ist, gehen wir uns dort abkühlen. tama

Der unsichtbare Kreislauf des Freibads

NEUE SERIE Tausende Kubikmeter Wasser werden täglich gefiltert, erwärmt und kontrolliert

Erding – Wenn an heißen Tagen 3000 bis 4000 Badegäste ins Erdinger Freibad strömen, macht sich kaum jemand Gedanken über die anspruchsvolle Technik, die im Hintergrund einen sicheren Badebetrieb gewährleistet. Kemal Cildir, Betriebsleiter Bäder bei den Stadtwerken Erding, führt uns in den Untergrund, wo Pumpen, Filteranlagen, Dosieranlagen, Messgeräte und Lüftungstechnik rund um die Uhr arbeiten.

Zu Beginn der Badesaison erfolgt die Erstbefüllung der Becken mit Brunnenwasser, das mit einer Temperatur von 12 bis 15 Grad ankommt. Die Erwärmung auf die erforderlichen 24 Grad wird erst über den Wasserkreislauf erreicht, was je nach Wetterlage ungefähr eine Woche dauert.

„Der Kreislauf beginnt, wenn das Beckenwasser über die Überlaufrinne in einen Schwallwasserbehälter läuft und von dort mit einer Pumpe in Richtung Filter gezogen wird“ erklärt der 48-jährige Bäderfachmann. Nach dem Filterdurchlauf wird dem gereinigten Wasser Chlor zugesetzt und der ph-Wert reguliert. Das dadurch entstandene Reinwasser wird erwärmt und landet wieder in den Schwimmbecken.

Dabei sind große Wassermengen zu bewegen, denn das Sportbecken allein fasst 2100 Kubikmeter, das Nichtschwimmerbecken 1200, das Sprungbecken 1400 und das Kinderbecken 30m³. Bis das Wasser einmal durchgelaufen ist, dauert es vier bis sechs Stunden pro Becken. Jedes verfügt zudem über eine eigene Filteranlage mit eigener Leitsteuerung, wie Cildir demonstriert. Um die Filterleistung während der gesamten Saison aufrechtzuerhalten, werden regelmäßig Filterrückspülungen zur Reinigung der Filter durchgeführt.



Dreimal täglich sammeln Betriebsleiter Kemal Cildir und sein Team Wasserproben der einzelnen Becken, um die Werte im Bedarfsfall anzupassen. GERDA GEBEL (2)



Filteranlagen: Jedes Becken im Freibad hat eine eigene Filteranlage und Leitsteuerung, hier sind sogenannte Anschwemmfilter im Einsatz.

Stolz zeigt der Meister für Sauna- und für Bäderbetriebe das Herzstück der Energieversorgung, nämlich das Blockheizkraftwerk. Es erzeugt Wärme und Strom mit einer Energieleistung von 360KW und wird mit Gas betrieben. Während der produzierte Strom direkt im Bad genutzt und der Überschuss ins Stromnetz eingespeist wird, dient die Wärme zur Erhitzung des Beckenwassers und der Gebäudeheizung.

Das heiße Wasser wird dazu in drei großen roten Pufferspeichern zwischengelagert. Als Desinfektionsmittel dient Chlorgas, zur Regulierung des ph-Wertes stehen ein 4000-l-Säuretank mit Schwefelsäure und ein Marmorkiesturm bereit. Die Dosierung erfolgt automatisch, zusätzlich nehmen Cildir und seine Mitarbeiter dreimal täglich von Hand Wasserproben, um die Dosierung notfalls anzupassen. Die Werte für den Betrieb von öffentlichen Bädern sind in der DIN Norm 19643 festgelegt.

Mit Leiter Cildir sind 24 Mitarbeiter zur Freibadsaison im Einsatz, um den reibungslosen Badebetrieb zu gewährleisten. Dazu gehören die sechs Kassenkräfte ebenso wie die sechs Reinigungskräfte und 8 Fachangestellten für Bäderbetriebe, zwei Rettungsschwimmer und eine Auszubildende.

„In unserem Beruf wird es nie langweilig. Die Aufgaben sind äußerst abwechslungsreich und reichen von der Badeaufsicht über die Betreuung der technischen Anlagen und den Kontakt mit den Badegästen bis zu Erste-Hilfe-Einsätzen“, sagt der Erdinger, der auch privat gerne mit seinen Kindern ins Freibad geht.

Nach Cildir sind für den Beruf ein gutes Verständnis für Mathematik und Chemie, körperliche Fitness und ein freundlicher Umgang mit Menschen wichtig. In einer durchschnittlichen Freibadsaison werden rund 70.000 Besucher gezählt, bei bestem Wetter können es bis 100.000 Badegäste werden. Für Cildir und sein Team eine Herausforderung, alle hygienischen Standards auch im Hochbetrieb aufrechtzuerhalten.

GERDA GEBEL

Vom Brunnen- zum Reinwasser

Das Füllwasser der Becken besteht aus **Brunnenwasser** und **Wasser der Wasserversorgung Erding** (Leitungswasser), es läuft in die Überlaufrinne und wird zum **Schwallwasser**, dieses wird durch eine Pumpe zum Filter gezogen und heißt jetzt **Rohwasser**. Nach Durchlaufen des Filters wird daraus **Filtratwasser**, das durch die Chlorzugabe und ph-Regulierung zu **Reinwasser** wird, das wieder ins Becken läuft. ge

Neue Serie: Neig'schaut
Was passiert hinter verschlossenen Türen? Mit unserer Serie „Neigschaut“ werfen wir einen Blick hinter die Kulissen spannender Einrichtungen, Abläufe und Prozesse im Landkreis Erding.

Brombachs Erbe bleibt

Brauerei ist nach dem Tod des Patrons „voll handlungsfähig“ und setzt auf Kontinuität

Erding – In jeder Abteilung gab es am Montag ab sechs Uhr morgens eine Gedenkminute. „Das ist eine schöne Geste unserer Mitarbeiter und ein Zeichen für den großen Zusammenhalt in unserem Betrieb“, sagt Wolfgang Kuffner, einer der vier Geschäftsführer der Privatbrauerei, die ihren Patron verloren hat.

Werner Brombach starb am Samstag im Alter von 86 Jahren. 1975 hatte er die Geschäfte von seinem Vater übernommen und das Erdinger Weißbier zur Weltmarke gemacht. In über 100 Länder wird das Bier exportiert. Aber wie geht es weiter ohne den „Bräu von Erding“?

Bereits 2022 gab er sein Amt als Vorsitzender der Geschäftsführung ab, im vergangenen Jahr überführte er als Alleingesellschafter seine Anteile in die Werner-Brombach-Familien-Stiftung. „Es ist vergleichbar mit einem Aufsichtsrat“. erklärt Kuffner. Brombach war Vorsitzender im Vorstand des Stiftungsrats. Sein bisheriger Stellvertreter Walter Berizzi übernimmt nun bis auf Weiteres. Man sei „voll handlungsfähig“, so Kuffner. Im Stiftungsrat, das zweite Gremium der Stiftung, sind auch Tochter Claudia Brombach sowie Günther Beckstein vertreten.

Werner Brombachs Nachfolge im Stiftungsvorstand werde in naher Zukunft kommuniziert. Erst einmal aber werde man sich um die Trauerfeierlichkeiten kümmern. Dabei sei man bereits in den Endzügen der Planung. Im Laufe des Dienstags werde man dazu an die Öffentlichkeit gehen, sagte Kuffner, der sich tief bewegt von den Reaktionen aus ganz Deutschland zeigte.

„Das zeigt auch, welchen Status der Chef in der Gesellschaft hatte, den er sich selbst erarbeitet hat.“ Zahlreiche Politiker, aber auch viele Mitarbeiter und



Sein Tod bewegt Erding und ganz Deutschland: Weißbräu-Chef Werner Brombach starb am Samstag im Alter von 86 Jahren. BRAUEREI

Bürger aus dem Landkreis bekundeten ihre Trauer und Wertschätzung gegenüber Werner Brombach. Und natürlich viele aus dem Sport, seiner zweiten Leidenschaft.

Biathlon-Heldin und Weißbräu-Markenbotschafterin Magdalena Neuner schrieb auf Facebook: „So oft war er einer der Ersten, der mir nach einem Rennen gratuliert hat – und genauso war er da, wenn es einmal nicht so gelaufen ist.“

Ironman Patrick Lange postete auf Instagram: „Ein wunderbarer Mensch, Förderer, Visionär und Freund ist gestern von uns gegangen. Es wird ein ganzes Stück leerer sein hinter den Ziellinien dieser Welt.“ Auch die Veranstalter des Roth-Triathlons würdigten Brombachs Engagement für den Sport: „Einer, der da war und der leise, verlässlich und mit ansteckender Leidenschaft den Triathlon unterstützt hat.“

Diese Unterstützung wie auch das Team Erdinger Alkoholfrei werde es auch weiterhin geben, versicherte Kuffner. „Es wäre unklug, an erfolgreichen Parametern zu schrauben. Natürlich werden wir die Geschäfte im Sinne von Werner Brombach weiterführen.“

DIETER PRIGLMEIR

Unfall nach Sekundenschlaf: Hoher Schaden

Taufkirchen – Kurz eingenickt, schon hat's gekracht: Ein 60-Jähriger ist am Steuer eingeschlafen und stieß auf der Gegenfahrbahn mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zusammen. Der Unfall ereignete sich laut Angaben der Polizei am Freitag gegen 14.30 Uhr auf der B388 zwischen Stadl und Taufkirchen.

Der Mann aus dem Landkreis Landshut war Richtung Taufkirchen unterwegs, als ihn offenbar der Sekundenschlaf ereilte und er mit seinem Auto in den VW Golf krachte, den eine 22-Jährige aus dem östlichen Landkreis Erding steuerte. Während der Unfallverursacher unverletzt blieb, erlitt die Frau leichte Blessuren. Beide kamen ins Klinikum Erding.

An den Autos entstand der Polizei zufolge vermutlich Totalschaden. Der Gesamtschaden wird auf 32.000 Euro geschätzt. Die Feuerwehr Taufkirchen war mit 15 Einsatzkräften vor Ort. pir